

Elfter Stiftungsjahrestag
Freitag, 14. Februar 2014

Ablauf und Jahresrückblick 2013

Vorsitzende
Dr. Ilse Winter

Stiftungsjahrestag 2014

1. Begrüßung: OB Ivo Gönner

➤ 19.00 Uhr - 19.10 Uhr

- Gäste /Ehrenstiftungsräte
- Eva Knopf, Regisseurin des Dokumentarfilms „Majubs Reise“
- Saliou Gueye, Koordinierungsstelle internationale Stadt

2. Jahresbericht 2013: Ilse Winter und Wolfgang Keck

➤ 19.10 – 19.25 Uhr

2.1 Begrüßung und Einleitung – Ilse Winter

Guten Abend und herzlich willkommen –

sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ehrenstiftungsräte, liebe Gäste!

Letztes Jahr haben wir den 10. Stiftungsjahrestag gefeiert – und schon ist die Stiftung wieder ein Jahr älter geworden – natürlich völlig faltenfrei.

Wir freuen uns, dass Sie heute mit uns zusammen die zweite Dekade der Stiftung Erinnerung Ulm eröffnen und mit uns unseren 11. Stiftungsjahrestag begehen.

Vor uns liegt ein Jahr der großen Jahres-Gedenktage:

- Der 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges am 1. August
- Der 75. Jahrestag Beginn des Zweiten Weltkrieges am 1. September
- Und im nächsten Jahr steht an: 75 Jahre Neuanfang des demokratischen Deutschland nach der fatalen Zeit des Nationalsozialismus.

Schon diese Jahresgedenktage sind ein guter Anlass den Blick zurück auf unsere Geschichte zu richten und das historische Bewusstsein zu schärfen. Was ist damals geschehen? Wie konnte das geschehen? Was hat dies mit uns heute immer noch zu tun?

Dies sind ja auch die Fragen des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg, die seit vielen Jahren mit großem Engagement und großer Kompetenz verfolgt, aufgearbeitet und in Stadt und Region vermittelt werden. Diese Arbeit zu fördern ist der Stiftungszweck, dem sich die Stiftung Erinnerung Ulm mit ihrer Gründung 2003 verschreiben hat.

Dies tun wir seitdem mit den Erlösen aus unserem Stiftungsvermögen, mit freundlichen und großzügigen Zuwendungen von unseren Förderern und Sponsoren.

2.2. Förderaktivitäten 2013

Wie immer am 14. Februar werde ich Ihnen gerne über unsere Förderaktivitäten des letzten Jahres 2013 berichten.

Doch bevor ich in die Details gehe, möchte ich an Dr. Silvester Lechner, den ehemaligen Leiter des Dokumentationszentrum, unsere herzlichen Glückwünsche vermitteln. Er hat vor kurzem am 27. Januar anlässlich des nationalen Gedenktages in Berlin den Jewish History Award für seine Verdienste um die Aufarbeitung der Geschichte des Nationalsozialismus verliehen bekommen. Hierüber freuen wir uns sehr - seine Verdienste sind hier vor Ort bestens bekannt – und wir sagen nochmals herzlich Danke!

Im Rückblick auf das Jahr 2013 hat sich wieder gezeigt, dass die Stiftung Erinnerung Ulm mit ihren Fördermöglichkeiten das DZOK bei wichtigen Vorhaben unterstützen konnten, die sonst nicht realisierbar gewesen wären. So konnten wir dem DZOK bei besonderen Projekten und auch bei laufenden Aufgaben hilfreich zur Seite stehen.

Im Jahr 2013 haben wir uns in einem Umfang von insgesamt 54.000 Euro unterstützend einbringen können. Wolfgang Keck, der unser Vermögen höchst verantwortlich verwaltet, wird Ihnen dies nachher im Einzelnen vorstellen.

Die Stiftung förderte folgende Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte:

- **Pädagogische Arbeitsmaterialien**

Mit 4000 Euro wurde die Neuauflage der pädagogischen Handreichung „Württembergisches Schutzhaftlager Ulm“ gefördert. Diese Arbeitsmaterialien wurden in sehr ansprechender Form neu aufgelegt. Schon jetzt zeigt sich, dass die neue Handreichung eine unerlässliche Arbeitshilfe für den Gedenkstättenbesuch mit Schulklassen ist.

Die Handreichung wurde im September an die weiterführenden Schulen im Land verschickt – mit sehr positiver Resonanz: Hierdurch sind - wie Nicola Wenge berichtet - viele neue Lehrer erstmals in die Gedenkstätte gekommen. Es gibt viele Nachfragen von Fachleitern und Referendars-Ausbildern zu Exkursions- und Fortbildungstagen.

Eine regionale Lehrerfortbildung wurde erstmals mit dem Tübinger Regierungspräsidium im Oktober 2013 durchgeführt. Das Regierungspräsidium Stuttgart möchte mit dem DZOK eine Lehrerfortbildung im kommenden Herbst fortführen.

- **Pädagogische Jugendarbeit**

Der Bereich der Jugendarbeit wurde mit 2.500 Euro gefördert. Die Zuwendung kam einer Studienreise der Jugendgruppe des DZOK nach Auschwitz und Krakau zugute. Eine Austauschschülerin, die ein Jahr in Ulm und Mitglied bei den dzokkis war, hatte nach Polen eingeladen. Durch diese Reise konnten wichtige Einblicke in die deutsch-polnische Geschichte und polnische Gegenwart ermöglicht werden.

Die Ergebnisse dieser Reise wurden am 27. Januar 2014 in der Gedenkstätte am Oberen Kuhberg mit persönlichen Erfahrungsberichten und einer kleinen Fotoausstellung von den Jugendlichen präsentiert.

- **Laufende Förderprojekte**

Das Archivprojekt wurde mit 10.000 Euro gefördert.

Interkulturelles Projekt „Was geht mich eure Geschichte an?“ wurde mit 30.000 Euro unterstützt).

Beide Projekte laufen bereits seit zwei Jahren und wurden von Beginn an durch die Stiftung gefördert. Und in beiden Projekten wird eine mittlerweile nicht mehr wegzudenkende inhaltliche Arbeit des DZOK geleistet.

Im Archivprojekt engagiert sich Ulrike Hold seit zwei Jahren mit großer Kompetenz bei der Sicherung und zeitgemäßen Archivierung der Materialien. Eine unverzichtbare Aufgabe – gerade angesichts der zu Ende gehenden Zeit der Zeitzeugen.

Das interkulturelle Projekt ist eine richtige pädagogische Erfolgsgeschichte. Anette Lein leistet damit hervorragende pädagogische Arbeit mit Hauptschülern, die sich mit eigenem Migrationshintergrund mit der deutschen Geschichte ihres neuen Heimatlandes beschäftigen.

Beide Projekte kommen nächstes Jahr ins dritte und letzte Projektjahr, so dass das DZOK und Stiftung vor neuen Herausforderungen stehen, um diese Arbeit zu sichern.

2.3 Ausblick 2014

Beide genannten Projekte werden auch 2014 von der Stiftung Erinnerung mit denselben Summen gefördert werden:

- **Das Archivprojekt (10.000 Euro)**

Arbeitsschwerpunkte der Projektmitarbeiterin Ulrike Hold werden im dritten und letzten Projektjahr sein:

- Verzeichnisse von Nachlässen
- Veröffentlichung der Häftlingsdatenbank
- Durchführung einer bundesweiten Tagung
- Erarbeitung eines Handbuchs zur Weitervermittlung des Knowhows.

Schon jetzt steht fest, dass die Aufgaben mit dem Projektabschluss nicht beendet sein werden: Als neue Herausforderung steht also die Verstetigung dieser Stelle an.

- **Das Interkulturelle Projekt (30.000 Euro)**

Aufgabenschwerpunkte von Annette Lein werden in 2014 sein z.B.

- Die Durchführung eines interkulturellen Dreitagesprojektes im Herbst 2014
- Die Entwicklung von interkulturellen Bausteinen für den Gedenkstätten-Besuch
- Die Entwicklung eines didaktischen Themenheftes, das das im Projekt erworbene Knowhow weitergibt.

Ende des Jahres 2014 wird das Projekt auslaufen. So wird Nicola Wenge schon im Frühjahr 2014 mit der Paul-Lechler-Stiftung Kontakt aufnehmen wegen eines Nachfolgeantrages.

- **Sicherung des laufenden Arbeitsbetriebes (15.000 Euro)**

Neben der Förderung von Projekten gibt es wichtige Arbeitsfelder des DZOK, deren Kosten nicht aus dem laufenden Etat finanziert werden können.

Bemerkenswert ist, dass die Besucherzahlen in der Gedenkstätte und auch die Nutzer in der Büchseingasse so sehr gestiegen sind, dass eine zusätzliche Unterstützung durch freie Mitarbeiter/innen auf Honorarbasis dringend notwendig ist.

So wird die Stiftung in 2014 mit einer Gesamtsumme von 15.000 Euro auch ganz praktische Vorhaben fördern wie

- Reparaturen in der Ausstellung (6.000),
- Honorare für Führungen (1.500),
- Investitionen in Büro, Bibliothek, Archiv (5.000),
- Konservatorische Arbeiten in Gleiselstetten (2.000),
- Jugendarbeit (500)

2.4 Dank

Herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dokumentationszentrums Annette Lein, Ilona Walostschik, Nicola Wenge.

Und ganz besonders herzlichen Dank auch an alle Ehrenamtlichen – vorweg den Vorsitzenden Werner Trägner - die sich jede ganz außerordentlich engagiert einbringen.

Anlässlich des vorweihnachtlichen Jahrestreffens des DZOK im letzten Dezember war ich beeindruckt, auf wie viele treue Mitstreiter und Mitstreiterinnen sich das DZOK stützen kann.

Und der neue Vereinsvorsitzende Werner Trägner war ganz offensichtlich bereits mitten im bunten Team angekommen. Schön dass Sie die Staffel von Wolfgang Keck so nahtlos übernommen haben – vielen Dank!

Kurzum: Die Stiftung mit den dahinterstehenden Förderern, Sponsoren und Geldgebern kann sich stets darauf verlassen, dass die gewährten Zuwendungen beim DZOK in besten Händen liegen und mit Bedacht, Sorgfalt, Kompetenz und Ideenreichtum verwendet werden.

Und ganz offensichtlich ist: Alles Gute und was die Stiftung fördert und was das DZOK erfolgreich realisiert führt zur steigenden Nachfrage, mehr Resonanz und damit auch zu immer weiteren Folgeaufträgen. Deshalb ist eine Stiftung ja auch auf Dauer angelegt – es gibt weiterhin und immer viel zu tun und viel zu fördern!

All dies wäre nicht möglich ohne die großzügigen Zuwendungen von allen unseren Stiftern, Förderern und Geldgebern, die unser Stiftungsvermögen mehren oder ganz gezielt bestimmte Projekte durch Spenden und projektbezogene Zuwendungen ermöglichen.

Wie sich die Finanzen im Detail im Jahr 2013 entwickelt haben wird Ihnen jetzt gleich wie jedes Jahr unser Vorstandmitglied Wolfgang Keck aufzeigen.

Ich sage all unseren großzügigen Stiftern und Stifterinnen vorab schon sehr herzlichen Dank im Namen der Stiftung Erinnerung Ulm – und auch stellvertretend für das DZOK.

2.5 Wolfgang Keck: Finanzielle Entwicklung 2013

...

3. Anmoderation durch Ilse Winter:

Regisseurin Eva Knopf und Gesprächspartner Saliou Gueye

➤ **19.20 – 19.30 Uhr**

- **Eva Knopf**

Jetzt nähern wir uns dem spannenden Teil des Abends. Wir freuen uns, dass Sie, liebe Eva Knopf zu uns nach Ulm gekommen sind, um uns Ihren Dokumentarfilm „Majubs Reise“ zu präsentieren.

Dieser Film ist das Abschlussprojekt Ihres Dokumentarfilm-Studiums, das Sie an der Filmakademie Baden-Württemberg absolviert haben – er wurde in Kooperation mit dem SWR erstellt. Sie haben außerdem auch ein Ethnologie-Studium in Göttingen abgeschlossen. Seit 2012 sind Sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Forschungsprojekt „Geschichte des dokumentarischen Films in Deutschland“ tätig.

In Ihrem 45 minütigen Film, den wir gleich sehen werden, laufen Ihre Studienstränge auf sehr befruchtende Weise zusammen. Ihr Film richtet den Blick auf subtile und offensichtliche Formen des Rassismus in der deutschen Gesellschaft und Geschichte – und er bietet vielfältige Impulse aus unterschiedlichen Blickrichtungen. So kann man fragen:

- Welcher Platz wurde und wird dem Fremden und den Fremden in unserer Gesellschaft zwischen Exotismus und Herablassung zugewiesen?
- Unter welchen Bedingungen droht sich subtiler Rassismus zu entladen und zu eskalieren?
- Haben wir dieses Kapitel unserer Geschichte hinter uns – oder gibt es untergründiges Fortwirken oder immer wieder neu aufflammende Konstanten des Rassismus?

Sie werden vorab kurz in den Film einführen und uns einen Einblick geben, was Sie an diesem historischen Stoff fasziniert hat und wie sie sich ihm genähert haben.

Im Anschluss an den 45 minütigen Film werden Sie in der Gesprächsrunde mit Saliou Gueye und moderiert von Nicola Wenge darüber diskutieren, welche historischen und gegenwartsbezogenen Dimensionen des Rassismus in Deutschland Ihr Film berührt.

- **Saliou Gueye**

Herr Saliou Gueye, Sie leiten seit Juni 2013 die Koordinierungsstelle Internationale Stadt Ulm. Sie kommen aus dem Senegal in Westafrika. So werden sich im Gespräch gewiss auch unterschiedliche interkulturelle Perspektiven kreuzen, ergänzen und den Austausch befruchten.

- Vor 19 Jahren sind Sie nach Deutschland gekommen.
- Sie haben Stadtplanung mit Schwerpunkt Soziologie studiert und
- ein europäisches Masterstudiums mit den Schwerpunkten internationale Humanitäre Hilfe, Geopolitik und internationales Recht in Brüssel abgeschlossen.

Bevor Sie nach Ulm kamen waren Sie beruflich tätig

- im Rahmen eines EU Programms
- als Referent bei der Afrika-Abteilung einer politischen Stiftung
- bei der AWO-Lübeck (Referat Migration) und
- in Mannheim als Projektleiter eines Stadtteilmanagement-Projekts
- zuletzt ab 2007 als Beauftragter für Migration und Integration bei der Stadt Ludwigsburg.

Lieber Herr Gueye: Seit Juni 2013 sind Sie in Ulm. Wir kennen uns ja bereits aus verschiedenen professionellen Begegnungen und Kooperationen. Von daher weiß ich auch, dass Sie in der Stadt bestens angekommen sind und bereits vielfältige Verbindungen zu den unterschiedlichen städtischen Szenerien aufgenommen haben. Insofern kann ich nur noch mal sagen: Herzlich willkommen mitten in Ulm - hier im Ulmer Stadthaus bei unserem 11. Jahresstiftungstag!

"Eine Stadt, die so offen und offensiv zu ihrer Vielfalt steht und den positiven Umgang der Stadtgesellschaft mit der Internationalität ihrer Bevölkerung fördert, ist für mich (als Kosmopolit) und meine Familie ein interessanter und attraktiver Ort zum Leben und Arbeiten.", begründet Saliou Gueye seine Entscheidung, die Leitung der Koordinierungsstelle Internationale Stadt zu übernehmen.

4. Kurze Einführung

durch die Regisseurin Eva Knopf

➤ **19.30 – 19.40 Uhr**

5. Filmvorführung „Majubs Reise“

➤ **19.40 – 20.20 Uhr**

6. Gesprächsrunde:

Eva Knopf – Saliou Guye – Moderation Nicola Wenge

➤ **20.20 – 20.40 Uhr**

7. Abmoderation Nicola Wenge

➤ **20.45 Uhr Ende**

- Dank an die Referenten
- Überleitung zum geselligen Ausklang
- Verabschiedung der Gäste